

Baruther Anzeiger

Zeitung mit amtlichem Publikations-Recht für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Paplitz und Radeland



Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abend für den folgenden Tag. — Bezugspreis freibleibend für den Monat 0,90 RM.
Donnerstags: Unterhaltungsbeilage „Der Familienfreund“.
Sonntags: Die illustrierte Sonntagsbeilage.
In zwangloser Folge: Blätter zur Pflege der Heimatkunde.
Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen usw. hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vierterung des „Baruther Anzeiger“ oder auf die Erstattung des Bezugsgebühres.

Anzeigenpreis: Die sechsgelbte Kleinzeile (45 mm) 15 Goldpfennig, die dreizehngelbte Kleinzeile (90 mm) 40 Goldpfennig. Bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt nach unserem Tarif.
Schriftsteller Hans Särchen, Baruth (Markt).
Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Särchen, Baruth (Markt), Fernsprecher Nr. 217. Postfachkonto: Berlin Nr. 345 40.
Für Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen, ferner für unbedeutlich gehaltene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Nr. 80

Donnerstag, den 6. Juli

1933

Stahlhelm der SA-Führung unterstellt.

Als Ergebnis der nationalsozialistischen Führungsvertragung in Bad Reichenhall, an der die höheren SA- und SS-Führer sowie der Stahlhelmbundesführer Selbte mit zahlreichen höheren Stahlhelmführern teilnahmen, veröffentlicht der Führer Adolf Hitler eine Verordnung, in der es heißt:

Die Taugung, die auch besonders dem gegenseitigen Kennenlernen der in einer Front kämpfenden Führer dienste, war von herzlichem, kameradschaftlichem Geiste getragen. Das gemeinsame Ziel und die persönliche Verbundenheit der nunmehr geschaffenen solidarisierenden Front verbürgen eine dauerhafte Kampfgemeinschaft.

Im Einklang mit Bundesführer Selbte ordne ich daher an:

Der gesamte Stahlhelm tritt unter den Befehl der Obersten SA-Führung und wird nach ihren Richtlinien neu gegliedert. — Der Jungstahlhelm und die Sporteinheiten werden durch die Stahlhelmbundstellen auf Befehl der Obersten SA-Führung entsprechend den Gliederungen der SA neu zusammengefaßt. — Diese Umstellung muß bis zu einem bestimmten Zeitpunkt beendet sein, den die Oberste SA-Führung noch bestimmt. — Für die übrigen Teile des Stahlhelms gibt der Bundesführer die erforderlichen Befehle.

Als Zeichen der Verbundenheit des Stahlhelms mit der nationalsozialistischen Bewegung tragen diese Teile des Stahlhelms die feldgraue Armbinde mit schwarzem Hakenkreuz auf weißem Grund. — Dem Jungstahlhelm und den Sporteinheiten verleihe ich als einem Teile meiner SA deren Armbinde und das an der Wähle zwischen den Rotarmen zu tragende Hoheitsabzeichen. Ausführungsbestimmungen erläßt der Chef des Stabes. Adolf Hitler.

Stahlhelm- und NS-Studenten.

Zwischen dem Unterführer des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes, Oskar Stäbel, und dem Führer des Stahlhelms, Studententrings Langemard, Heinz Kiebusch, wurde folgende Vereinbarung getroffen:

1. Der Stahlhelm-Studententring Langemard unterstellt sich dem Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund.
2. Dr. Kiebusch wird als Führer des Stahlhelm-Studententrings Langemard in die Bundesleitung des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes berufen.

nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes berufen.

3. Die Reichsführer des Stahlhelm-Studententrings Langemard treten in den Stab der Kreisführer des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes.

4. Die Hoch- und Fachschulgruppenführer des Stahlhelm-Studententrings Langemard treten in den Stab der Hoch- bzw. Fachschulgruppenführer des NSDAP.

5. Die von dem Bundesführer des Stahlhelms angeordnete Aufnahmeperiode gilt sinngemäß und für die gleiche Zeitdauer für den Stahlhelm-Studententring Langemard.

6. Auf Grund dieser Vereinbarung wird den Mitgliedern des Stahlhelm-Studententrings Langemard die Mitgliedschaft zum Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund freigegeben.

Auflösung der DVP.

So kommt eine Partei nach der anderen dran! Das Ziel der parteilose Einheitsfront, rückt in immer greifbarere Nähe. Jetzt also verläßt der Parteiführer der Deutschen Volkspartei die Auflösung seiner Partei mit folgender Verlautbarung:

„Da mit dem Wesen des jetzigen nationalsozialistischen Staates Parteien im alten Sinne nicht vereinbar sind, werden hierdurch mit sofortiger Wirkung sämtliche Organisationen der Deutschen Volkspartei aufgelöst. Die Liquidation ist nach Möglichkeit zu beschleunigen. Ueber die Stellung der Mandatsträger sind Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen ausgenommen. So erwarten von allen Freunden der Deutschen Volkspartei, daß sie, getreu ihrer Ueberlieferung, veranwortungsbewußt an des Vaterlandes Größe und Freiheit mitarbeiten. Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand.“

Prälat Leicht legt sein Reichstagsmandat nieder.

Der Führer der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei, Prälat Leicht, Bamberg, der im Wahlkreis Franken gewählt war und dem Reichstag seit 1913 angehört, hat in einem Schreiben an die Reichstagsverwaltung ohne Angabe von Gründen sein Mandat niedergelegt.

Führertragung der Hitler-Jugend.

Reichsjugendführer Baldur v. Schirach eröffnete in München im alten Rathaus die Führertragung der Hitler-Jugend. Der Führertragung wohnten sämtliche Mitglieder der Reichsjugendführung, Gebiets- und Stammführer der Hitler-Jugend, Gebietsjugendwart- und Jungbannführer, die Gauführerinnen und Untergruppenführerinnen des Bundes Deutscher Mädchen, die Gauführer der Jugendbetriebszellen und die Kreisführer des Studentenbundes bei. Zum erstenmal nahm an der Tagung auch der Bundesführer des „Schwarzkopf“ teil. — Der Reichsjugendführer v. Schirach gab in einer großen Rede die zukünftigen Arbeitsziele der Hitler-Jugend bekannt und umriß die Aufgaben der unter der Führung der Hitler-Jugend stehenden gesamten organisierten Jugend Deutschlands.

Durchführung der Arbeitsbeschaffung.

Welche Betriebe werden berücksichtigt? — Bevorzugte Einstellung Kinderreicher und Erwerbsloser. Der SA, SS. und des Stahlhelms.

Eine vom Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Reinhardt, unterzeichnete Verordnung bringt nähere Durchführungsbestimmungen zu dem Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit. Daraus sind folgende Anordnungen beachtenswert:

Als Träger der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen kommen nur Reich, Länder, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts in Frage. Die Arbeit muß volkswirtschaftlich wertvoll sein, muß unverzüglich begonnen werden und die durch den Kapitalaufwand entstehenden Zukunftslasten rechtfertigen. Es muß sich um eine Arbeit handeln, die der Träger der Arbeit aus eigener Kraft in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht ausführen könnte. Die mittleren und kleineren Betriebe sollen möglichst berücksichtigt werden. Der Gewinn des Unternehmens muß sich in möglichen Grenzen halten. Unverzichtbarsten Preissteigerungen ist entgegenzutreten. Es dürfen nur deutsche Baustoffe verwendet werden.

Die Unternehmer müssen sich verpflichten, eine Arbeitszeit von höchstens vierzig Stunden wöchentlich innezuhalten. Bei den Neueinstellungen dürfen nur bisherige Erwerbslose berücksichtigt werden, in erster Linie Kinderreiche, Familienernährer und Invaliden.

werbslose, insbesondere solche, die der SA, SS. oder dem Stahlhelm angehören und ihrer beruflichen Herkunft gemäß dem vornehmenden Berufszweig angehören.

Von den eingestellten Erwerbslosen müssen mindestens 80 v. H. Unterzügungsempfänger der Arbeitslosenversicherung, der Rentenversicherung oder der öffentlichen Fürsorge sein. Unter den eingestellten Erwerbslosen dürfen sich nicht solche befinden, die in andere, insbesondere in landwirtschaftliche Arbeit, vermittelt werden können.

Die Bestimmungen über die Bedarfsbedarfscheine

befragen u. a.: „Die Bedarfsbedarfscheine sind auf den Namen ausgestellt und sind nicht übertragbar. Die Scheine und Ansprüche auf Gewährung von Bedarfsbedarfscheinen sind nicht pfändbar. Für verlorene oder gestohlene Scheine wird kein Ersatz gewährt. Verkaufsstellen, die Bedarfsbedarfscheine annehmen wollen, haben das der Gemeindebehörde anzuzeigen, die über die Zulassung entscheidet.“

Weltwirtschaftskonferenz zerfällt.

Amerika für Fortführung der Verhandlungen.

London. Bei den Beratungen des Steueraususses der Konferenzbüros der Weltwirtschaftskonferenz stellte der holländische Ministerpräsident Colijn den Antrag, die Konferenz zu vertagen, wobei er von dem französischen Finanzminister Wonnat und dem Vertreter Belgiens unterstützt wurde. Demgegenüber verwies Präsident MacDonaid auf die „neuen und interessanten Vorschläge“ Roosevelt, die die Sachverständigen bisher noch nicht hätten studieren können. Der Steueraususschluß beschloß, dem Büro die Vertagung der Konferenz auf unbestimmte Zeit zu empfehlen.

Staatssekretär Hull, der Leiter der amerikanischen Abordnung, teilte mit, daß er vom Präsidenten Roosevelt die Anweisung erhalten habe, auf Weiterführung der Konferenz ohne Rücksicht auf die Unzufriedenheit europäischer Länder mit der amerikanischen Politik zu dringen. Dementprechend erklärte Hull, daß die Konferenz sich vornehmlich mit dem Problem der Preishebung zu befassen habe und daß noch manche wertvolle Arbeit geleistet werden könne.

Wehrfreispfarrer Müller über das Gebot der Stunde.

Zur gegenwärtigen kirchlichen Lage äußerte sich Wehrfreispfarrer Müller gegenüber einem Vertreter des Evangelischen Pressebüros in folgender Weise:

Wir müssen uns daran gewöhnen, daß weder die Deutschen Christen noch die junge reformatorische Bewegung, weder die Kommunisten des Staates, noch die alten Kirchenvertretungen die Kirche sind. Wir alle müssen erst wieder Kirche werden. Das Wichtigste ist im Augenblick die neue Verfassung der Kirche, die Verfassung der neuen deutschen evangelischen Gesamtkirche, aber dieses große Werk, das in Kirche gelingen muß, ist gering und beinahe unansprechlich, verglichen mit der ungeheuren, geradezu unvorstellbaren Aufgabe, dieser Kirchenorganisation die lebendigen Glieder zu gewinnen, das kirchenfremde Volk organisch neu zu erschaffen.

„Wer diese Aufgabe sieht und ernst nimmt, muß sich innerlich hinter die Arbeit des nunmehr zusammengesetzten Verfassungsausschusses für die deutsche evangelische Gesamtkirche stellen. Man darf hier nicht zunächst kompetenzmäßige Bedenken erheben wollen. Nur in gemeinsamer Zusammenarbeit kann echtes Vertrauen entstehen. Das brauchen wir zum Abschluß des Kirchenstreites jetzt am allernotwendigsten.“

Auslandsdeutsche Nationalsozialisten beim Kanzler.

Die Reichspressestelle der NSDAP. teilt mit: Vor seinem Rückflug nach Berlin empfing der Führer Adolf Hitler auf dem Flughafen Oberwiesenthal in München mehrere Leiter der NS-Ortsgruppen im Ausland, die ihm von ihrem Stellvertreter, Pg. Rudolf Heß, vorgestellt wurden. Es waren die Parteigenossen Vurbach, Landesgruppenleiter von Portugal, Vene, Ortsgruppenleiter von London, Ruberg, Landesgruppenleiter von Kamerun, Hasebühl, Landesgruppenleiter von China, Alfred Heß, als Vertreter der Ortsgruppe Rairo, Pg. Schröder aus Rairo. Bei dem Empfang waren zugegen die Leiter der Abteilung für Deutsche im Ausland, Pg. Bohle und vom Außenpolitischen Amt die Parteigenossen Schumann und Geiger.

Im Brauner Haus in München fand unter Vorsitz des stellvertretenden Führers, Rudolf Heß, eine Führerbesprechung über Fragen des Deutschtums im Ausland statt. In dieser Besprechung nahmen teil: Reichsdagmeister Schwarz, Reichsdagführer Bouhler, der Leiter der politischen Organisation Dr. Ley, der Leiter der Abteilung für Deutsche im Ausland, Bohle, SA-Oberführer Prinz Waldeck, vom Außenpolitischen Amt die Parteigenossen Schumann und Geiger, ferner der Referent der Reichspressestelle, Dresler, sowie mehrere Landes- und Ortsgruppenleiter aus dem Ausland. In der sehr anregend verlaufenen Aussprache wurden Fragen organisatorischer, wirtschaftlicher, kultureller und politischer Art besprochen und neue Richtlinien für die NS-Organisation im Ausland aufgestellt.

Bereitete Bombenanschlag auf die Ahrberg-Bahn.

Wien. Auf der Ahrbergstrecke wurde an einem Bahnübergang in der Nähe der Trifalla-Brücke von einem Straßengehenden eine Bombe entzündet, die so angebracht war, daß sie beim Passieren eines Zuges explodiert wäre. Die Bombe konnte rechtzeitig unschädlich gemacht werden, so daß ein großes Unglück verhütet wurde. Die Bundesbahn-Direktion Innsbruck hat eine verstärkte Kontrolle auf der Ahrbergstrecke angeordnet.

Gleichschaltung beim Langnamverein.

Dr. Fritz Schyffon neuer Vorsitzender.

In Essen fand eine gemeinsame Sitzung der Vorstände des Langnamvereins und der Nordwestlichen Gruppe sowie des Arbeitgeberverbandes Nordwest und der Vereinigung der Arbeitervereinigungen der Arbeitgeberverbände statt. Der Vorsitzende des Langnamvereins und der nordwestlichen Gruppe, Dr.-Ing. Fritz Springorum, teilte mit, daß er schon längere Zeit den Wunsch gehabt habe, den Neuaufbau der westdeutschen Wirtschaft im Sinne des berufsständischen Gedankens in die Hände eines Mannes zu legen, der jahrelang in der nationalsozialistischen Bewegung stehe und gleichzeitig in besonderem Maße von dem Vertrauen der Wirtschaft getragen sei. So wolle er mit Zustimmung der Versammlung Dr. Fritz Schyffon bitten, den Vorsitz bei den Nordwestlichen an seiner Stelle zu übernehmen. Dr. Fritz Schyffon erklärte sich zur Übernahme des Amtes bereit.

Im Namen der Vorstandsmitglieder sprach Dr. Fritz Schyffon Dr. Springorum seinen Dank aus für die Arbeit, die er im Langnamverein und in der Nordwestlichen Gruppe geleistet habe, und bat auf fernzeitlich um seine Unterstützung. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Umgestaltung des wirtschaftlichen Organisationswesens hat Dr. Max Schlenker, der erste Geschäftsführer des Langnamvereins und der Nordwestlichen Gruppe, darum gebeten, seine Dienstverpflichtungen zu lösen.